

**Auszug
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich**

vom 26. Januar 2011

88. Schriftliche Anfrage von Katrin Wüthrich und Linda Bär betreffend Umstrukturierung des Geschäftsbereichs Arbeitsintegration (SEB), Auswirkungen und Einbezug der Mitarbeitenden. Am 3. November 2010 reichten die Gemeinderätinnen Katrin Wüthrich (SP) und Linda Bär (SP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2010/460, ein:

Der Geschäftsbereich Arbeitsintegration (SEB) strukturiert sich auf Anfang 2011 neu. Es werden keine Programme spezifisch für Frauen angeboten. Daraus stellen sich folgende Fragen:

1. Wieso wird der Geschäftsbereich Arbeitsintegration (SEB) wieder umstrukturiert?
2. Welche Kosten entstehen durch die Umstrukturierung?
3. Wieso verzichtet der Geschäftsbereich Arbeitsintegration (SEB) auf spezifische Programme für Frauen?
4. Plant der Stadtrat alternative Programme für Frauen?
5. Hat die Umstrukturierung Auswirkungen auf den qualifizierenden Anteil in den Programmen?
6. Wenn ja, inwiefern?
7. Hat die Umstrukturierung Auswirkungen auf den Bedarf an Mitarbeitenden (anderer Bedarf der Qualifikationen der MA)?
8. Welche Auswirkungen hat diese Umstrukturierung auf die Mitarbeitenden im Allgemeinen?
9. Gibt es Veränderungen in der Hierarchie zu verzeichnen?
10. Hatten die Mitarbeitenden Gelegenheit, sich an dem Prozess zu beteiligen?
11. Wenn ja, wie?
12. Wenn nein, weshalb nicht?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Vorab ist festzuhalten, dass die Arbeitsintegrationsangebote sich laufend am Bedarf auszurichten haben. Dazu gehört, dass Angebote auf-, um- oder auch wieder abgebaut werden müssen; dazu gehört ferner, dass sich die Anforderungen an die Mitarbeitenden verändern, Stellen geschaffen und wieder gestrichen werden.

Somit ist die laufende Reorganisation der Arbeitsintegration eine Fortführung der seit 2006 in verschiedenen Schritten umgesetzten Neupositionierung der Arbeitsintegration. Im Zentrum der bisherigen Veränderungen steht die branchenorientierte und zielgruppendurchmischte Ausrichtung der Betriebe. Mit der Reorganisation 2011 werden nun auch die externen Einsatzplätze in der Gemeinnützigen Arbeit und in der Qualifikation, die Leistungen des Beruflichen Trainingszentrums sowie die Jugendangebote neu ausgerichtet. Die Reorganisation 2011 erfolgt in zwei Schritten per 1. Januar 2011 und per 1. August 2011.

Die Aufgabe der Arbeitsintegration besteht darin, die Arbeitsmarktfähigkeit der zugewiesenen Personen zu fördern. Um die berufliche und soziale Integration der Teilnehmenden optimal zu unterstützen, muss die Arbeitsintegration möglichst arbeitsmarktnahe Einsatzmöglichkeiten für Frauen und Männer zur Verfügung stellen. Eine Anforderung des Arbeitsmarktes besteht gerade darin, dass die Mitarbeitenden in der Regel in geschlechtergemischten Teams arbeiten.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die zum Zeitpunkt der Anfrage von Katrin Wüthrich (SP) und Linda Bär (SP) bereits beschlossenen Veränderungen der Arbeits-

integration. Seither hat sich bei der Basisbeschäftigung ein zusätzlicher Anpassungsbedarf ergeben: Aufgrund der rückläufigen Nachfrage wird die Platzzahl reduziert und der Stellenplan angepasst.

Zu Frage 1: Die Reorganisation des Geschäftsbereichs Arbeitsintegration erfolgt in zwei Etappen per 1. Januar 2011 und per 1. August 2011 und betrifft mehrere Organisationseinheiten.

Vermittlung

Bisher haben mehrere Teams der Arbeitsintegration externe Einsatzplätze in Non-Profit-Organisationen und in der Verwaltung vermittelt:

- Team Personalvermittlung: Qualifizierende Einsatzplätze
- Team Soziale Einsätze: Gemeinnützige Einsatzplätze
- Werkatelier für Frauen: Einsatzplätze in gemeinnützigen Kooperationen

Neu werden diese Leistungen per 1. Januar 2011 in einem Team «Einsätze Erwachsene» zusammengeführt. Damit können Doppelspurigkeiten abgebaut und Synergien genutzt werden. Die Kontakte zu allen externen Einsatzplätzen werden von einer Stelle koordiniert und die Steuerungsfähigkeit wird verbessert.

Im Team Personalvermittlung verbleibt per 1. Januar 2011 die Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt; das Team wird neu mit dem treffenderen Begriff «Stellenvermittlung» bezeichnet.

Werkatelier

Das «Werkatelier für Frauen» wird per 1. Januar 2011 zum «Werkatelier». Das Angebot wird neu auch für männliche Klienten geöffnet. Der Kernauftrag des Werkateliers bleibt unverändert die Hinführung in ein weiterführendes Angebot in der Gemeinnützigen Arbeit. Neu können Vermittlungen aus dem Werkatelier nicht nur in frauenspezifische Einsatzplätze in der Kinderbetreuung erfolgen, sondern auch in Arbeitsbereiche in gemeinnütziger Arbeit und im Teillohn, in denen auch Männer tätig sind. Der Einsatz im Werkatelier wird neu auf 6 Monate befristet.

Berufliches Trainingszentrum (BTZ)

Ab dem 1. Januar 2011 werden die meisten Integrationsplätze des Beruflichen Trainingszentrums (BTZ) in die drei Betriebe «Gastronomie», «Dienstleistung und Unterhalt» und «Gewerbe und Industrie» sowie in die Basisbeschäftigung integriert. Das BTZ wird als Fachstelle mit einem Bürobereich und dem für die Fallführung von Beruflichen Massnahmen zuständigen Psychologischen Dienst weitergeführt

Angebote für Jugendliche

Weil die Angebote für Jugendliche an das Schuljahr gebunden sind, erfolgt die Reorganisation der Jugendangebote in einem zweiten Schritt per 1. August 2011. Die Gruppenprogramme Restaurant Planet 5, Atelier Blasio und Junior Power werden in die Branchenstruktur des Geschäftsbereichs Arbeitsintegration integriert. Die Einbindung der Jugendangebote in die branchenorientierten Betriebe hat zum Ziel, die betriebswirtschaftliche Führung und die integrative Wirkung der Programme zu verbessern.

Analog zum «Team Einsätze Erwachsene» wird per 1. August 2011 auch ein «Team Einsätze Jugendliche» gebildet, in welchem alle Angebote für Jugendliche mit externen Einsatzplätzen zusammengeführt werden.

Der Bildungsanteil in den Jugendangeboten wird ab dem 1. August 2011 neu über alle Angebote einheitlich geregelt. Die schulische Bildung wird an einen externen Anbieter

vergeben. Der «Fachdienst Bildung und Förderung», der für die Förderangebote für Erwachsene zuständig ist, übernimmt ab dem Schuljahr 2011/2012 neu die über die schulische Bildung hinausgehenden Unterstützungs- und Förderangebote für Jugendliche.

Zu Frage 2: Insgesamt führen die geplanten Veränderungen nicht zu Mehrkosten. Sie eröffnen im Gegenteil Chancen für Einsparungen bei gleichbleibender Leistungskapazität. Mit der geschilderten Umstrukturierung bleibt die Anzahl der Integrationsarbeitsplätze gleich.

Zu Frage 3: Der Geschäftsbereich Arbeitsintegration hat bisher zwei frauenspezifische Angebote geführt: das Werkatelier für Frauen und das Jugendangebot Spice (Kooperation mit der Migros). Das Werkatelier wird per 1. Januar 2011 und Spice per 1. August 2011 auch für Männer geöffnet.

Die Aufgabe der Arbeitsintegration besteht darin, die Arbeitsmarktfähigkeit der zugewiesenen Personen zu fördern. Eine nach Geschlechtern getrennte Vorbereitung ist – wie bereits erwähnt – keine für den Arbeitsmarkt relevante Anforderung.

Die Entwicklung des Frauenanteils in den Angeboten der Arbeitsintegration seit 2007 zeigt keinen Abbau von Arbeitsintegrationsleistungen für Frauen.

		Basisbeschäftigung	Teil-lohn	Qualifi-zierung	Gemein-nützige Arbeit	Total
2007	Personen	1135	537	475	188	1200
	Anteil Frauen in %	36%	21%	43%	61%	36%
2008	Personen	2139	617	396	231	1244
	Anteil Frauen in %	37%	18%	44%	62%	34%
2009	Personen	1730	601	291	258	150
	Anteil Frauen in %	37%	24%	41%	64%	37%
2010	Personen	1463	735	129	283	1147
	Anteil Frauen in %	38%	25%	42%	64%	37%

Die für Frauen geeigneten Teillohnplätze (Wäscherei, Gastronomie) wurden ausgebaut. Der Frauenanteil ist beim Teillohn von 21 Prozent auf 25 Prozent gestiegen. Bei der gemeinnützigen Arbeit und der Qualifikation ist der Frauenanteil mehr oder weniger konstant geblieben.

Zu Frage 4: In der Arbeitsintegration sind keine alternativen frauenspezifischen Programme geplant.

Zu den Fragen 5 und 6: Die Umstrukturierungen haben keine Auswirkungen auf den qualifizierenden Anteil in den Programmen.

Zu den Fragen 7, 8 und 9: Die Arbeitsintegrationsangebote werden laufend auf den Bedarf ausgerichtet. Wenn Angebote auf-, um- oder auch wieder abgebaut werden müssen, gehört es dazu, dass Stellen geschaffen und wieder gestrichen werden und dass sich die Anforderungen an die Mitarbeitenden verändern. Mit der aktuellen Reorganisation 2011 der Arbeitsintegration ist eine Anpassung einzelner Stellenbeschreibungen und Anforderungsprofile unumgänglich.

Von den Veränderungen sind auch einzelne Kaderstellen betroffen. Mit der Neupositionierung des Beruflichen Trainingszentrums als Fachstelle wird eine Abteilungsleitung in eine Teamleitung umgewandelt. Weiter werden drei Teamleitungsstellen nicht mehr benötigt

und können umgewandelt werden. Bei weiteren vier Teamleitungsstellen kommt es zu einer Anpassung des Aufgabenfeldes.

Zu den Fragen 10, 11 und 12: Die Überprüfung der Leistungen und Strukturen war im Geschäftsbereich Arbeitsintegration Teil der Jahresziele 2010. Im Rahmen der auf diesen Zielen basierenden Massnahmen hatten die Mitarbeitenden die Möglichkeit, am Veränderungsprozess zu partizipieren.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Dr. André Kuy